

# Kleine Insel des Friedens

Am Winkelsteg: Das Feldkreuz der Dießener Trachtler



**Dießen** – Es ist eine kleine Insel des Friedens: Das Feldkreuz des Heimat- und Trachtenvereins d' Ammertaler Diesesen – St. Georgen steht etwas versteckt am Winkelsteg – kann aber von seinem stillen Standort auf das Marienmünster schauen. Jüngst ist das hölzerne Mahnmal aufgefrischt und seine Begrünung gepflegt worden.

Kinder und Jugendliche vom Trachtenverein haben nicht gewusst, dass der Verein eine Gedenkstätte an die verstorbenen Mitglieder besitzt und diese auch pflegt. Beim Familienspaziergang im Mai, als sie den Spuren der Seligen Mechtild folgten, kamen sie daran vorbei und schauten es sich ganz genau an. Sein genauer Standort ist unterhalb der Kastanienallee, die nach St. Georgen hinauf führt. Umgeben von Wiesen, grenzt es mit seiner Westseite an einen privaten Garten. Büsche von Buchs und jahreszeitlich bedingte Blühstauden rahmen es ein.

Wer ganz nah hinschauen möchte, muss mit einem Riesensprung über den Mühlbach springen, der in diesen Bachabschnitt sanft dahin rinnt. Entstanden ist das große Kreuz nach dem Zweiten Weltkrieg, erzählen die älteren Vereinsmitglieder den Kindern: „Nach 1947 haben es Trachtler aufgestellt zum Gedenken an die Gefallenen.“

Später, weiß Leni Kaindl, habe man sich entschlossen, mit dem Feldkreuz allen verstorbenen Vereinsmitgliedern eine Erinnerungsstätte einzurichten. „Nach dem Totengottesdienst besuchten wir früher immer das Feldkreuz und legten ein Gebinde nieder“, erzählt Leni weiter, leider habe sich das respektvolle Gedenken im Laufe der Jahre eingestellt.

In diesem Frühsommer haben Manfred Erhard, Trachtenvereinsmitglied aus Bierdorf, Sepp Kaindl mit seinem Enkel Josef und Jürgen Zirch das Feldkreuz aufgefrischt und die Begrünung gepflegt. Dies möge künftig wieder regelmäßig geschehen, betont Sepp Kaindl. Allerdings wird man sich je nach Zustand von Grünordnung und Holzkreuz den Zeitpunkt der weiteren Reinigung festlegen.

Unser Bild zeigt, wie Stefan Scheidl den Trachtenkindern das Feldkreuz erklärt. Mit dabei, v. l.: Bella, Johannes, Max, Magdalena, Anton, Mia, Lorenz und Justus. Foto: Bentele

Beate Bentele